

## Vorlage an den Landrat

---

**Titel:** Bericht zum Postulat [2016-083](#) der Petitionskommission: «So geht es mit SICHERHEIT nicht weiter!»

**Datum:** 14. März 2017

**Nummer:** 2017-096

**Bemerkungen:** [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

**Links:**

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---

## Vorlage an den Landrat

2017/096

### **Bericht zum Postulat 2016-083 vom Personalverband Polizei Basel-Landschaft (PVPBL): «So geht es mit SICHERHEIT nicht weiter!»**

vom 14. März 2017

#### **1. Text des Postulats**

Am 19. Mai 2016 überwies der Landrat die Petition des Personalverbandes Polizei Basel-Landschaft vom 15. Dezember 2015 mit dem Titel „So geht es mit SICHERHEIT nicht weiter!“ als Postulat an den Regierungsrat. Der Petitionstext hat folgenden Wortlaut:

*So geht es mit SICHERHEIT nicht weiter!*

*Bis zum Ende des Jahres 2019 sollen bei der Polizei Basel-Landschaft 10% der Stellen (ca. 50 Stellen) abgebaut werden. Dies bedeutet einen erheblichen Abbau der SICHERHEIT in unserem Kanton! Bereits jetzt ist ein massiver Leistungsabbau bei der Verkehrsinstruktion und Einbruchsprävention geplant. Bitte unterstützen Sie uns und retournieren Sie diese Karte oder melden Sie sich via Internet: [www.pvpbl.ch](http://www.pvpbl.ch) Personalverband Polizei Basel-Landschaft.*

#### **2. Stellungnahme des Regierungsrates**

Bei der Umsetzung der Finanzstrategie 2016-2019 müssen alle Direktionen substanzielle Beiträge leisten, damit das Ziel des Regierungsrats, bis 2019 den Kantonshaushalt auszugleichen, tatsächlich erreicht wird.

Wie die Gesundheit und die Bildung ist auch die Sicherheit ein elementares Gut, das im Bewusstsein der Bevölkerung einen hohen Stellenwert einnimmt. Der Regierungsrat und die Sicherheitsdirektion sind sich dieser Tatsache sehr wohl bewusst. Insgesamt ist die Sicherheit in unserem Kanton intakt, das Sicherheitsniveau gilt als gut. Parallel zum Erreichen des Personalvollbestands bei der Polizei Ende 2015 konnte eine deutliche Steigerung der Polizeileistungen erreicht werden. Die Zahl der Einbrüche verringerte sich 2015 gegenüber dem Vorjahr um circa 30%. Die Gesamtkriminalität verzeichnete 2015 im Vergleich zu 2014 einen Rückgang um 16%. Diese positive Entwicklung hat sich 2016 fortgesetzt und sie soll auch in den nächsten Jahren andauern. Die Sicherheitsdirektion und die Polizei Basel-Landschaft setzen alles daran, dass der Kanton Basel-Landschaft zu den sichersten Kantonen in der Schweiz gehört. Im Regierungsprogramm 2016 -2019 (Vorlage des Regierungsrats an den Landrat, Nr. [2015-431](#)) ist diese Zielsetzung auf S. 35 unter ZL-LZ 5) ausdrücklich verankert.

Die Realisierung dieses Ziels setzt voraus, dass die Polizei Basel-Landschaft über die notwendigen Personal- und Sachressourcen verfügt. Nur unter dieser Voraussetzung kann sie ihren Auftrag zur Gewährleistung der Sicherheit erfüllen. Muss sie Mitarbeitende in grösserem Umfang abbauen, ist sie nicht mehr in der Lage, den verfassungsmässigen Auftrag zu erfüllen. Im Rahmen des Projekts „Reorganisation Polizei Basel-Landschaft“ optimiert die Polizei derzeit ihre Abläufe und Strukturen. Mit der Bildung der Mobilen Polizei, der Reduktion der Polizeiposten und dem dadurch ermöglichten Ausbau der Patrouillentätigkeit um fast 20% erhöht sie ihre Flexibilität und ihre Präsenz im öffentlichen Raum. Mit der neuen Organisation wird die Polizei Basel-Landschaft auf die

längerfristige Aufrechterhaltung der heute durchgeführten, personalintensiven Aktionen ausgerichtet.

Die Sicherheitsdirektion leistet einen wesentlichen Entlastungsbeitrag zur Umsetzung der Finanzstrategie 2016-2019. Bereits in den früheren Sparprogrammen hat die Sicherheitsdirektion die Vorgaben nicht nur erfüllt, sondern übertroffen. Zwischen 2012 und 2017 hat die Sicherheitsdirektion netto 74.57 Soll-Stellen (= unbefristete Stellen) abgebaut. Innerhalb derselben Zeitspanne verzeichnete die Polizei Basel-Landschaft einen Netto-Zuwachs um 10.55 Soll-Stellen (= unbefristete Stellen: 2012: 518.90; 2017: 529.45). Dieses Ergebnis bei der Polizei ist zur Hauptsache geprägt durch die vom Landrat geschaffenen 15 zusätzlichen Stellen bei der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung (im Zeitraum 2011 bis 2014). Der in der Petition erwähnte Leistungs- und damit Stellenabbau bei der Einbruchsprävention und bei der Verkehrsinstruktion musste dort nicht umgesetzt werden, weil die vorgesehenen 4 Stellen andernorts bei der Polizei eingespart werden konnten (durch die Nichtwiederbesetzung von Vakanzten). Dadurch war es möglich, 2016 beim Personalaufwand der Polizei Basel-Landschaft finanzielle Entlastungen im Umfang von CHF 550'000.-- zu erzielen. Allerdings ist es unrealistisch, dass die Polizei Basel-Landschaft ihr Personal bis 2019 um insgesamt 10%, d.h. um circa 50 Stellen reduziert, ohne die aktuell gute Sicherheitslage in unserem Kanton ernsthaft zu gefährden. Dies unterstreicht auch der interkantonale Vergleich: Bezüglich der Polizeidichte liegt Basel-Landschaft im gesamtschweizerischen Vergleich lediglich an 16. Stelle unter den Kantonen.

In welchem Umfang in den nächsten Jahren Einsparungen beim Personal der Polizei Basel-Landschaft möglich sein werden, wird durch die Sicherheitsdirektion und die Polizeileitung laufend evaluiert, insbesondere dann, wenn Stellen infolge Kündigung/Pensionierung vakant werden.

Die im Rahmen der Finanzstrategie vom Regierungsrat für die Sicherheitsdirektion festgelegten Entlastungsvorgaben bleiben bestehen, auch wenn die Reduktion des Personalaufwands um 10% bei der Polizei Basel-Landschaft gemäss heutiger Beurteilung nicht durchführbar erscheint. Es ist Aufgabe der Sicherheitsdirektion, die erforderlichen Ersatzmassnahmen soweit möglich bereitzustellen und zu verwirklichen.

### **3. Antrag**

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, das Postulat 2016-083 «So geht es mit SICHERHEIT nicht weiter» abzuschreiben.

Liestal, 14. März 2017

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:  
Thomas Weber

Der Landschreiber:  
Peter Vetter